



SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Der Klimawandel kostet Menschenleben. Dies gilt nicht erst in Zukunft, sondern bereits heute. Vor allem Überschwemmungen und Starkniederschläge zerstören Lebensgrundlagen, begünstigen die Ausbreitung von Krankheiten und verknappen das Nahrungsmittel-Angebot. Viele Millionen Menschen müssen aufgrund der Klimaveränderungen ihre Heimat verlassen.

Foto: iStock.com / pixelfusion3d

Wer die Berichte des Weltklimarats (IPCC) gelesen hat, weiß, dass es nicht gut um die Zukunft des Planeten steht. Der weltweite, durch menschliches Handeln verursachte Ausstoß von Treibhausgasen steigt weiter an. 2022 lag er bei fast genau 57 Milliarden Tonnen (CO₂eq – Äquivalente für alle Treibhausgase), eine neue Höchstmarke trotz aller internationalen Vereinbarungen zum Klimaschutz. So verfehlen wir nicht nur die Ziele des Pariser Abkommens, sondern riskieren auch die Zerstörung der Lebensgrundlagen für kommende Generationen. Dürren, Überschwemmungen, Stürme und Hitzetage signalisieren uns schon heute, was auf uns zukommt.

In Deutschland bekennen sich zwar alle demokratischen Parteien zum Pariser Klimaabkommen und zur Notwendigkeit, die Erderwärmung (2-Grad-Ziel) zu begrenzen. Die eingeleiteten Maßnahmen sind aber meist unzureichend für eine wirkliche Klima-Wende und werden gleichzeitig konterkariert durch fortgesetzte klimaschädliche Subventionen und durch den Rebound-Effekt: Einsparungen bei den Treibhausgasen z. B. durch technologische Entwicklungen kommen nicht dem Klima zugute, sondern das eingesparte Geld wird an anderer Stelle (z. B. zweite Urlaubsfahrt im Jahr) wieder klimaschädlich ausgegeben. Zu wenig und zu langsam – so lautet das Fazit vieler Klimawissenschaftler:innen.

Treibhausgas-Emissionen pro Kopf (t CO₂eq) – 2023

Welt	Burundi	China	Deutschland	Indien	USA
6,6 t	0,6 t	11,1 t	8,3 t	2,9 t	17,6 t
Treibhausgasemissionen der Länder von 1850 bis 2021					
k.a.	k.a.	284 Mio. t	93 Mio. t	86 Mio. t	509 Mio. t

Quelle: JRC Science for policy report, GHG Emissions of all world countries, 2024.
Historische CO₂-Emissionen aus: Statista 2024, Kumulierte CO₂-Emissionen ..., 2024

- [A] Versuchen Sie, den Begriff „Klimagerechtigkeit“ zu definieren. Wie sähe eine „gerechte Klimapolitik“ aus, die auch die historische Schuld früherer Treibhausgas-Emissionen berücksichtigt, von denen sich ja ein großer Teil auch heute noch in der Atmosphäre befindet.
- [B] Die Länder des Globalen Südens haben ein Recht auf Treibhausgasemissionen, wie sie ja auch die reichen Länder (Kohle und Kolonien) bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung in Kauf genommen haben. Was sagen Sie zu einer solchen Argumentation?